

Die meisten Mitglieder der reformierten Kirchen in der Schweiz gehören zu den sogenannten Distanzierten. An kirchlichen Veranstaltungen nehmen sie selten oder nie teil, und Interesse, hieran etwas zu ändern, zeigen sie nicht. Mitglieder zweiter Klasse sind sie dennoch nicht. Vielmehr kommt die Kirche nicht umhin, sich um die Distanzierten zu bemühen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass diese ihr früher oder später den Rücken kehren.

Wie gelingt die kirchliche Kommunikation mit Menschen, in deren Alltag die Kirche (bislang) kaum eine Rolle spielt? Dass Hochzeiten und Abdankungen wichtige Gelegenheiten darstellen, steht ausser Frage. Doch sonst? Welche Chancen bieten persönliche Begegnungen mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen? Gibt es Ideen für besondere Veranstaltungen, die sich bewährt haben? Welche Bedeutung kommt der Persönlichkeit eines Menschen zu. Welche Rolle können die modernen Medien spielen? Und last but not least: Was lässt sich von alldem lernen für die kirchliche Praxis in den Gemeinden und anderswo?

Ging es an der ersten Tagung «Lebenswelten auf Distanz» im vergangenen Jahr darum zu verstehen, wer die Distanzierten sind und warum sich die Kirche für sie interessieren sollte, so stehen diesmal die Praxis und das Gespräch über sie im Zentrum. Wo Kirche ankommt – darum geht es!

Programm

09.15 Begrüssung
Prof. Dr. Stefan Grotefeld, Abteilungsleiter Lebenswelten
Prof. Dr. Thomas Schlag, Leiter des Zentrums für Kirchenentwicklung

09.25 Grusswort
Pfr. Dr. Andrea Marco Bianca, Kirchenrat

PANEL I BESONDERE VERANSTALTUNGEN UND PERSÖNLICHE ZUWENDUNG ALS MITTEL KIRCHLICHER KOMMUNIKATION GEGENÜBER KIRCHENDISTANZIERTEN

09.30 Besondere Veranstaltungen: Die Stadtgespräche
Pfr. Frank Lorenz, Basel (Offene Kirche Elisabethen)

10.00 Nachgefragt: Dr. Jeannette Behringer im Gespräch mit Pfr. Frank Lorenz

10.15 Persönliche Zuwendung: Spiritual Care
Pfr. Thomas Grossenbacher, Zürich (Stadtspital Triemli)

10.45 Nachgefragt: Pfrn. Brigitte Becker im Gespräch mit Pfr. Thomas Grossenbacher

11.00 Pause

PANEL II MEDIEN UND PERSON ALS MITTEL KIRCHLICHER KOMMUNIKATION GEGENÜBER KIRCHENDISTANZIERTEN

11.15 Medien als Ereignisform kirchlicher Kommunikation: Das brief
Pfrn. Pascale Huber, Zürich, Radio- und Fernsehbeauftragte der Reformierten Medien

11.45 Nachgefragt: Nicolas Mori im Gespräch mit Pfrn. Pascale Huber

12.00 Person als Kommunikationsmedium: Case-Studies und was wir daraus lernen
Patrick Rohr, Zürich, Kommunikationsexperte

12.30 Nachgefragt: Dr. Stephan Jütte im Gespräch mit Patrick Rohr

12.45 Mittagspause

WORKSHOPS WELCHE EINSICHTEN KÖNNEN WIR AUS DEN EINZELNEN SPEZIALGEBIETEN AUF DIE JE EIGENEN HANDLUNGSFELDER ÜBERTRAGEN?

Medien: Nicolas Mori
Veranstaltung: Dr. Jeannette Behringer
Person: Dr. Stephan Jütte
Spiritual Care: Pfrn. Brigitte Becker

15.00 Pause

KIRCHLICHE EREIGNISFELDER UNTER BEDINGUNGEN DER MODERNE

15.15 Kommunikation mit Distanzierten als Normalfall
Prof. Dr. Thomas Schlag

15.45 Schluss

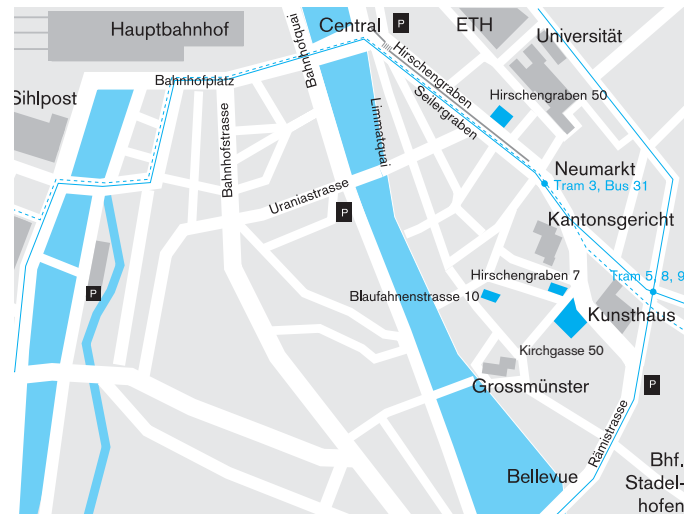
Veranstaltungsort

Evang.-ref. Landeskirche, Hirschengraben 50, 8001 Zürich

Kosten keine

Verbindliche Anmeldung bis Montag, 14. November 2016 an
Evang.-reformierte Kirche Zürich, Abt. Lebenswelten,
Hirschengraben 50, Postfach, 8024 Zürich,
T 044 258 92 56; marcel.lehmann@zh.ref.ch

<http://www.zh.ref.ch/lwe-auf-distanz>



Wenige öffentliche Parkplätze, zu Fuss 7 Minuten vom HB
Tram 3, Bus 31

Lebenswelten auf Distanz II – Wo Kirche ankommt

Samstag, 19. November 2016,
9.15 – 15.45 Hirschengraben 50, Zürich

